

DAS AUSLAND

RUSSLAND:

Der Dichter als Bigamist. Die gerichtliche Verhandlung wegen des Testaments von Serge Jessenin, des hervorragenden Dichters und ehemaligen Mannes der berühmten Tänzerin Isadora Duncan, hat ergeben, daß Serge Jessenin ein Bigamist war.

Der Dichter nahm sich das Leben im Dezember vorigen Jahres in Lenin-grad. Die Sowjet-Richter und -Anwälte zerbrechen sich jetzt den Kopf, wie sie das hinterlassene Vermögen verteilen sollen zwischen seinen drei Frauen, seinen Eltern, seinen zwei Schwestern und seinen vielen ehelichen und unehelichen Kindern, die alle ihre Ansprüche geltend machen.

Obgleich Isadora Duncan bisher noch keine Ansprüche geltend gemacht hat, dreht sich ein großer Teil der Verhandlung um ihre Person.

Gemäß den Urkunden waren die drei Frauen Jessenins der Reihe nach: Zinaida Meyerhold, eine bekannte Schauspielerin und frühere Frau des berühmten revolutionären Dramatikers und Regisseurs Meyerhold, dem sie zwei Kinder schenkte; Isadora Duncan; und Sofia Tolstoi, eine Enkelin des Grafen Leo Tolstoi. Jessenin hatte außerdem zwei Söhne von anderen Frauen.

Die älteste Schwester des Dichters legte dem Gericht ein Testament von Jessenin, datiert vom 10. April 1925, vor; nach diesem Testament sollte sie ihres Bruders gesamtes Vermögen einschließlich der Vertragsrechte seiner Gedichte usw. erben.

Auffallend ist bei diesem Testament, daß es zu der Zeit geschrieben wurde, als er mit Sofia Tolstoi rechtmäßig verheiratet war.

Die Ansprüche Sofia Tolstois als rechtmäßiger Erbin werden von den Eltern des Dichters bestritten mit der Begründung, daß Jessenins Heirat mit Isadora Duncan, die 1922 stattfand, noch zur Zeit seines Todes zu Recht bestand.

Hierauf erwidert Sofia Tolstoi, daß Jessenin sie am 18. September 1925 auf das Standesamt einer kleinen Provinzstadt führte, wo er eine Scheidungs-Urkunde vorlegte, wonach seine frühere Ehe geschieden war. Darauf stellte ihm der Beamte eine neue Heiratserlaubnis aus. Es scheint nun aber, daß Jessenin, anstatt eine Scheidungs-Urkunde seiner Ehe mit seiner zweiten Frau, Isadora Duncan, vorzulegen, die Scheidungs-Urkunde seiner Ehe mit seiner ersten Frau, Zinaida Meyerhold, vorzeigte. Trotzdem entschied das Gericht, daß eine bigamistische Handlung Jessenins seine Heirat mit Sofia Tolstoi nicht ungültig mache, und gab deswegen dem Antrag von Jessenins Eltern, die Heirat ungültig erklären zu lassen, nicht statt. Das Gericht, von den vielen gegensätzlichen Aussagen vollkommen verwirrt, hat die Angelegenheit vertagt, um den vielen Erben und Prätendenten Gelegenheit zu geben, weitere Beweise vorzubringen. *(Aus New York Herald.)*

Neger in Rußland. Letzten Sommer erschien in der Moskauer Tageszeitung „Isvestia“ eine Reihe Artikel von Fräulein Z. Richter, einer russischen Journalistin, die über eine Reise im Kaukasusgebirge viel Interessantes berichtet.